



BETRIEBSHEFT

ZUR

FREMDPRAXIS

VON: _____

Merkblatt zur Heim- und Fremdpraxis

1. Jeder Schüler, der die Landwirtschaftliche Lehre durch den Besuch der Landwirtschaftlichen Fachschule abschließen möchte, hat eine 16 Monate dauernde Pflichtpraxis nach der 2. Klasse zu absolvieren.
Mindestens 4 Monate davon sind auf einem Fremdbetrieb zu erfüllen.
Die Fremdpraxis kann auf anerkannten Lehrbetrieben oder auf solchen Betrieben absolviert werden, die von der Schulbehörde anerkannt werden, wobei auch Praxis im Ausland möglich ist.
2. Der ausgewählte Betrieb ist der Schule spätestens am Ende des 2. Jahrganges bekannt zu geben.
3. Beginn und Ende der Fremdpraxis sind der Schule (dem Klassenvorstand) sofort zu melden.
4. Der Praktikant ist sofort nach Antritt der Fremdpraxis (innerhalb von 3 Tagen) bei der Gebietskrankenkasse anzumelden und am Ende der Praxis wieder abzumelden.
5. Die Fremdpraxis soll in einem durchgehenden 4 – monatigen Block absolviert werden. Eine Unterbrechung sollte nur nach Rücksprache mit der Schule erfolgen.
6. Sollte der Wechsel des Praxisbetriebes notwendig sein, ist die Schule sofort zu verständigen.
Die Fremdpraxis kann jederzeit freiwillig verlängert werden. Eine zusätzliche Praxis auf einem weiteren Betrieb oder in einem Labor ist selbstverständliche möglich.
7. Die Ausbildungsvereinbarung ist der Schule sofort nach Antritt der Fremdpraxis unterschrieben vorzulegen.
8. Um einen zufriedenstellenden Praxisverlauf zu sichern, ist den Lehrkräften der Schule der Zutritt zu den Praxisbetrieben zu gestatten.
9. Die Entlohnung der Praktikanten richtet sich nach den von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle veröffentlichten „Praktikumsentschädigungen“.
10. Die Familienbeihilfe wird bis zum Ende der Ausbildungsdauer gewährt.
Die Heimpraxis ist der Sozialversicherungsanstalt der Bauern innerhalb von einem Monat zu melden.
11. Die „Heimpraxis“ gilt als hauptberufliche Beschäftigung. Die Anmeldung bringt den Vorteil des verbesserten Versicherungsschutzes und relativ billige Versicherungszeiten.
12. Der Praxisbericht ist gewissenhaft zu führen und zu Beginn des Betriebsleiterlehrganges dem Klassenvorstand abzugeben (Ergänzungen mit Skizzen, Plankopien, Betriebsprospekten und Preislisten usw. sind möglich).
13. Das Beschäftigungsausmaß pro Woche richtet sich nach den Bestimmungen für die Lehrlinge in der Landwirtschaft.
14. Die Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben sind genauestens einzuhalten!

Bericht über die Pflichtpraxis

1. Personaldaten des Praktikanten

Name:

Vorname:

Geboren am: Geburtsort:

Postleitzahl: Wohnort:

Straße:

Beginn der Fremdpraxis:

Ende der Fremdpraxis:

Der Beginn der Praxis wurde der Landwirtschaftlichen Fachschule in Eisenstadt am _____ mitgeteilt.

2. Angaben zum Fremdbetrieb:

Betriebsinhaber:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fachliche Ausbildung des Betriebsinhabers (Lehrherrn):
.....

Meisterprüfung abgelegt in der Fachrichtung:

A) Standortbeschreibung zum Betrieb:

1) Äußere Verkehrslage:

Entfernung zum Bezirksvorort: _____

Entfernung zum Gemeindeamt: _____

Entfernung zum Lagerhaus oder Landesprodukthändler: _____

Entfernung zur Winzergenossenschaft: _____ oder Gemüsegenossenschaft: _____

Entfernung zum nächsten Bahnanschluss: _____ m Entfernung zum Rübenplatz: _____

2) Innere Verkehrslage:

Lage der Grundstücke (arrondiert, teilweise arrondiert, Streulage): teilweise arrondiert

Selbst bewirtschaftete Flächen:

Ackerland: _____

Weingärten: _____

Obstanlagen: _____

Gemüseanlagen: _____

Wiesen und Weiden: _____

Wald: _____

Sonstiges: _____

Summe: _____

Beschaffenheit der Feldwege

(sehr gut, gut, schlecht): _____

Geländeverhältnisse:

Flach (0 – 10% Neigung) _____

Hügelig (10 – 20% Neigung) _____

Hängig (20 – 35 % Neigung) _____

Steil (über35 % Neigung) _____

Bodenverhältnisse:

Leichte Böden _____

Mittlere Böden _____

Schwere Böden _____

Be- und Entwässerungsanlagen:

Entwässerungsanlagen auf _____

Bewässerungsanlagen auf _____

Art _____

Ph – Wert der Böden:

4 (stark sauer)	_____	ha
5 (sauer)	_____	ha
6 (schwach sauer)	_____	ha
7 (neutral)	_____	ha
8 (alkalisch)	_____	ha
9 (stark alkalisch)	_____	ha

Angaben zum Klima:

Seehöhe: _____

Jahresniederschläge: _____
Davon in der Vegetationsperiode (April – Oktober) _____

Beginn der Vegetationsperiode ca. _____

Letzte Spätfröste _____

Beginn der Feldbestellung im Frühjahr: _____

Beginn der Getreideernte, ca. _____

Beginn der Weinernte, ca. _____

Erster Frühfrost, ca. _____

Trockenperioden: _____

Nässeperioden: _____

Extremer Winterfrost: _____

3) Gebäude und bauliche Anlagen:

Wirtschaftsgebäude:

Art: _____

Glashäuser: Anzahl: _____ Gesamtfläche: _____

Folientunnel: Anzahl: _____ Gesamtfläche: _____

Lagerraum für Wein (Fässer, Tanks usw.): _____

Lagerraum für Obst und Gemüse: _____

4) Erhebung zu einzelnen Fachgebieten:

Pflanzenbau – Feldgemüsebau:

Fruchtart	Anbaufläche (in ha)	Erntezeitpunkt	Ertrag in kg/ha	Feuchtigkeit	Preis
Winterweizen					
Winterroggen					
Wintergerste					
Sommerweizen					
Sommergerste					
Hafer					
Körnermais					
Mais – Vermehrung					
Kartoffeln					
Zuckerrüben					
Futterrüben					
Sonnenblumen					
Raps					
Sojabohnen					
Ackerbohnen					
Silomais					
Klee, Klee gras					
Paradeiser					
Paprika					
Gurken					
Kürbis					
Salat					
Sellerie					

Düngung im Wirtschaftsjahr:

Angebaute Frucht	Vorfrucht	Art des Düngers	Menge des Düngers kg / ha	Reinnährstoffe / ha		
				N	P	K

Aufwand je ha im Wirtschaftsjahr:

Kulturart	Aufwand für Dünger in € / ha	Aufwand für Pflanzenschutz in € / ha	Pflegemaßnahmen und Ernte Art u. Std./ha

Angaben zum Weinbau:

Flächenerhebung:

Sorte	Unterlage	Fläche (ha)	Erziehungsart	Standraum (m ²)	Verwendung der Trauben

Angaben zum Rebschutz:

Mache möglichst genaue Angaben über Art und Umfang des Fungizid- und Insektizideinsatzes

Datum	Behandlungsmittel	Konzentration bzw. Aufwand /ha

Welche Nützlinge gelangen im Weinbau zum Einsatz?

Welche Geräte werden zur Bodenbearbeitung eingesetzt?

Welche Geräte werden zur Laubarbeit eingesetzt?

Angaben zur Düngung im Wirtschaftsjahr:

Sorte	Art des Düngers	Menge / ha	Angaben zur Gründüngung

Angaben zur Kellerwirtschaft:

Beschreibe das „Ziel“ des Weinbau- und Kellerwirtschaftsbetriebes!

Nenne die Merkmale der Verarbeitung von Trauben der Rotweinsorten!

Welche Maßnahmen werden zur Behandlung der Maische und Moste gesetzt?

Welche Maßnahmen erfolgen zur Gärlenkung – Gärführung?

Beschreibe die Art und Durchführung der Jungweinfiltration!

Beschreibe kurz den Weinausbau bei:

Weißwein:

Rotwein:

Prädikatsweinen:

Barrique:

Angaben zum Obstbau

Obstart	Fläche (ha)	Gründungung	Be- / Entwässerung	Hagel- / Windschutz

Sorte	Klone	Unterlage	Alter	Erziehungsart	Unterstützung	Pflanzabstand

Gemüsebau:

Angaben über Art und Ausmaß des Gemüseanbaus in geschützter und ungeschützter Kultur:

Art	Sorte	Anbaufläche	Ertrag / m ²	Bewässerung	Sonstiges

Angaben zur Landtechnik

Erhebung der Maschinen und Geräte (mit kurzer Beschreibung – Marke Type – Arbeitsbreit, usw.):

Bodenbearbeitung:

Saat (Pflanzung):

Düngung:

Pflanzenschutz:

Ernte:

Anhänger (mit Beschreibung der Bremsen, Gewicht, usw.):

Beschreibe den jüngsten am Hof befindlichen Traktor

(Verwende dazu die Betriebsanleitung)

Genau technische Beschreibung des Traktors:

Allgemeines:

Firma: _____

Type: _____

Bauart: _____

Baujahr: _____

Motor:

Leistung: _____

Zylinder: _____

Bohrung / Hub: _____ Hubraum: _____

max. Drehmoment: _____ Nm bei _____ U/min

Drehmomentanstieg: _____%

Beschreibung des Kühlsystems:

Beschreibung des Treibstoffsystems:

(Weg des Treibstoffes vom Tank bis zum Verbrennungsraum)

Getriebe:

(Schaltungsart, Schaltschema, Anzahl der Gänge)

Zapfwelle:

(Arten, Schaltung)

Hydraulik:

(System, technische Daten, Regelungsarten)

Bereifung:

(genaue Reifenbezeichnungen vorne und hinten)

Vorne

Hinten

Kabine:

Traktorabmessungen:

Länge:

Breite:

Höhe:

Radstand:

Spurweite vorne:

Spurweite hinten:

Bodenfreiheit:

Höhe der Anhängerkupplung: von _____ bis _____

Gewichte:

	Gesamt	Vorne	Hinten
Eigengewicht			
Gesamtgewicht			
Ballastgewicht			

3. Woche vom _____ bis _____

Unterschrift des Betriebsinhabers:

4. Abschlussbericht

Der Betriebsinhaber wird gebeten, diesen Teil auszufüllen:

Die Praxis wurde begonnen am: _____

Die Anmeldung bei er Gebietskrankenkasse erfolgte am: _____

Der Praktikant war krank in der Zeit von _____ bis _____

Die Praxis wurde unterbrochen von _____ bis _____

Die Praxis wurde beendet am _____

Die Arbeitszeit betrug täglich ca. _____ Stunden.

Die Arbeiten wurden vom Praktikanten

- a) genau
- b) weniger genau oder
- c) ungenau

durchgeführt.

Der Praktikant war

- a) pünktlich
- b) weniger pünktlich oder
- c) unpünktlich.

Der Praktikant war

- a) zuverlässig
- b) weniger zuverlässig oder
- c) unzuverlässig.

Welche Arbeiten wurden besonders sicher und sorgfältig erledigt?

Welche Arbeiten konnten vom Praktikanten erst nach eingehender Unterweisung erledigt werden, oder konnten nicht erledigt werden?

Bestätigung durch den Betriebsinhaber:

Ort: Datum: Unterschrift: